

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2023)
Heft: 1

Artikel: Wildnis im Zentrum
Autor: Lozza, Hans / Mathis, Anna / Rossi, Andrea
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1084049>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

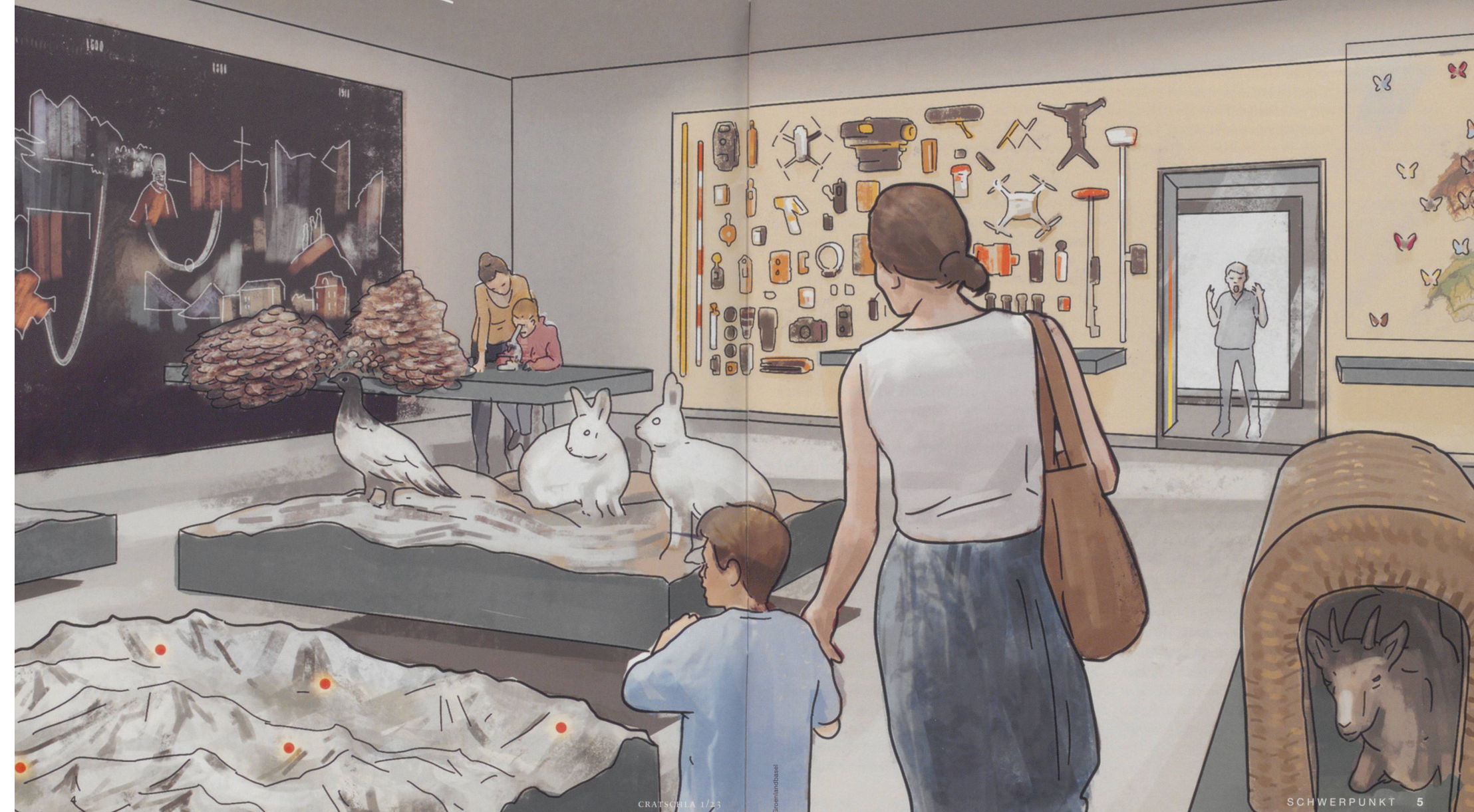
Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WILDNIS IM ZENTRUM

15 Jahre ist es her, dass der Schweizerische Nationalpark am 31. Mai 2008 sein neues Besucherzentrum in Zernez eröffnet hat. Rund 350 000 Personen haben seither das Zentrum besucht. Am 3. Juni ist es nun so weit: Die komplett neu inszenierte Ausstellung öffnet ihre Tore für das Publikum.

*Hans Lozza, Anna Mathis, Andrea Rossi, Stefan Triebs
Ausstellungsteam Schweizerischer Nationalpark*



VON DER VISION BIS ZUR UMSETZUNG

Von der ersten Idee bis zur finalen Installation der neuen Dauerausstellung sind 5 Jahre vergangen und es galt, viele Phasen zu durchlaufen und Hürden zu meistern. Wir möchten mit diesem Beitrag einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen. Ausstellungen sind immer Teamprojekte. Wenn alle ihr spezifisches Wissen und Können einbringen, verspricht auch das Resultat spannend zu werden.

Echt wild heisst die Botschaft des Schweizerischen Nationalparks (SNP). Das kommt nicht von ungefähr: Vor über 100 Jahren kreierte vorausschauende Pioniere die revolutionäre Idee eines Totalreservats, in dem sich die natürlichen Prozesse ohne Eingriffe des Menschen frei entfalten dürfen. Ein Gebiet, in dem Forschende die entstehenden Veränderungen dokumentieren und verstehen möchten. Wo es aber auch gelingt, Menschen für die Bedeutung von Wildnis zu sensibilisieren. Aus der Vision ist ein Projekt entstanden, das mit jedem Jahr wertvoller wird. Die neue Ausstellung thematisiert genau das: Wildnis, natürliche Prozesse, Erkenntnisse aus 100 Jahren Nationalparkforschung, das Schöne, aber auch das Archaische und Gnadenlose der Natur und wie wir Menschen dies wahrnehmen.

15 JAHRE NATIONALPARKZENTRUM

Bereits bei der Eröffnung des neuen Nationalparkzentrums im Jahr 2008 war es unser Ziel, die Ausstellung nach 15 Jahren zu ersetzen. Dies primär, weil viele Gäste das Zentrum mehrfach besuchen. Das ist ein Zeichen dafür, dass die Gäste das Angebot schätzen und sie zu weiteren Besuchen animiert werden. Trotzdem besteht auch eine gewisse Erwartungshaltung bezüglich neuer Inhalte. Mit jährlich wechselnden Sonderausstellungen können wir diesem Wunsch ein Stück weit gerecht werden. Doch nach 15 Jahren ist die Zeit gekommen, die Dauerausstellung zu ersetzen. Rasch war klar, dass beim neuen Konzept das Thema *Wildnis* – sprichwörtlich – im Zentrum stehen sollte.

WILDNIS UND WIR MENSCHEN

Doch was ist Wildnis? Wie ist die Einstellung von uns Menschen dazu? Und wie würde sich Wildnis entwickeln, wenn Sie persönlich bestimmen könnten? Studien zeigen, dass rund die Hälfte der Schweizerinnen und Schweizer Vorbehalte gegenüber Wildnis haben. Doch gleichzeitig ist der SNP das grösste Wildnisgebiet der Schweiz und wird rege besucht. Der Nationalpark lässt die Kräfte der Natur wirken und ermöglicht damit ein Zurück zur Wildnis. Es ist die Vision der Ausstellung, die Bedeutung von Wildnis und unseren Einfluss darauf fassbar und individuell erlebbar zu machen.

DEN PASSENDEN PARTNER FINDEN

Entscheidend für Ausstellungsprojekte ist es, ein optimal zusammengesetztes Planungs- und Umsetzungsteam zu haben, das etwas Neues, Spektakuläres und Einzigartiges schaffen möchte. Anders als 2008 war es bei diesem Ausstellungsprojekt möglich, mit einem Szenografie-Büro zusammenzuarbeiten. So haben wir uns zu Beginn der Planung Arbeiten von verschiedensten Firmen angeschaut und schliesslich 4 von ihnen einzeln nach Zerneß eingeladen und ihnen das Besucherzentrum präsentiert. In einem gemeinsamen Gespräch haben wir unsere Vorstellungen und Wünsche bezüglich der neuen Ausstellung dargelegt und damit die Grundlage für möglichst spannende Gestaltungsideen gelegt. 2 Monate später haben die Firmen ihre Ausstellungsideen eingereicht und persönlich vorgestellt. Auf Grund dieser Präsentationen und der persönlichen Kontakte haben wir uns für die



Das Ausstellungsteam bei einer Visualisierung in Basel

Zusammenarbeit mit Groenlandbasel aus Basel entschieden. Ihre Szenografinnen und Szenografen haben eine überzeugende Idee entwickelt, wie wir Wildnis für alle Altersstufen zugänglich machen können. Zudem hatten wir den Eindruck, dass wir mit diesem Team gut zusammenarbeiten können.

Um eine erste Gesamtschau zum Thema *Wildnis* zu erarbeiten, haben wir im Februar 2020 einen Workshop durchgeführt. Vertreten waren neben dem SNP und Groenlandbasel diverse Organisationen, die sich mit Wildnis befassen. Bald wurde klar, dass wir uns eine anspruchsvolle Aufgabe gestellt hatten. Eine Aufgabe, der sich der SNP als grösstes Wildnisgebiet der Alpen jedoch absolut verpflichtet fühlt. Nun waren die Grundsteine gelegt, um ins Abenteuer Neuinszenierung aufzubrechen.

EIN INTENSIVER PROZESS

Kurz nach dem Wildnis-Workshop brach die COVID-19-Pandemie aus. Zum Glück konnten wir uns anlässlich der ersten Ausstellungsdiskussion in Basel noch besser kennenlernen, denn danach fand der Austausch primär in Online-Sitzungen statt. Für Groenlandbasel war es ungewöhnlich, dass sich ein solches Projekt über 3 Jahre erstreckt. Doch nur so konnten wir seitens des SNP ausreichend personelle Ressourcen einbringen, um dank grösseren Eigenleistungen die Ausstellungskosten zu reduzieren.

Wir haben den Gestaltungsprozess sehr konstruktiv und freundschaftlich erlebt. Im Laufe der Arbeit sind wir zu einem Team zusammengewachsen und konnten die unzähligen Aufgaben zielgerichtet aufteilen und erledigen. Dies ist ein anspruchsvolles Unterfangen. Gilt es doch, die gesetzten Ziele zu erreichen, den roten Faden im Auge zu behalten, im Budget und im Zeitplan zu bleiben und neben einem solch grossen Projekt auch noch die ohnehin vorhandene Arbeit in der Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit zu bewältigen.

Unser internes Team mit Andrea Rossi, Anna Mathis, Stefan Triebs und Hans Lozza war ziemlich gefordert. Die drei Letzteren haben die Ausstellung 2008 mehr oder weniger in Eigenregie umgesetzt und konnten diese Erfahrungen auch in die Planung der neuen Ausstellung einbringen.



Aufwändige Sprachaufnahmen im Studio: Insgesamt 12 Sprecherinnen und Sprecher verwandeln mit viel technischer Unterstützung die 5-sprachigen Ausstellungstexte in Audiofiles für den Mediaguide.

ERÖFFNUNGSFEIER AM 3. JUNI 2023

Am 3. Juni 2023 ist es so weit. Mit einem öffentlichen Fest dürfen wir – gemeinsam mit den Partnern von Groenlandbasel, dem Nationalparkteam und zahlreichen Gästen – das neu inszenierte Nationalparkzentrum dem Publikum zeigen. Wir freuen uns sehr darauf und sind gespannt auf Ihre Reaktionen! 🌲

PANORAMA UND WILDNISARENA

In den ersten beiden Ausstellungsräumen sollen die Gäste in die Wildnis eintauchen. Der Alltag bleibt draussen. Die Faszination unberührter Natur und die Kraft der landschaftsprägenden Prozesse stehen im Vordergrund. Monumentale Eindrücke und Intimität treffen aufeinander. Beide Räume funktionieren als Vorführ-Räume mit sehr unterschiedlichen Ansätzen.

Das Nationalparkzentrum ist der ideale Ort, um *echt wild* und *echt Nationalpark* zu erleben und gleichzeitig aktiv darüber zu reflektieren. Das Thema *Nationalpark* bleibt – doch diese Ausstellung setzt ganz andere Akzente. Neue Räume ermöglichen neue Erlebnisse und Erfahrungen. Aussergewöhnliche Perspektiven, grossformatige und einzigartige Momentaufnahmen aus den wildesten Ecken des Parks erwarten die Gäste im Panorama-Raum. Und in der Wildnisarena stehen wir plötzlich inmitten von dynamischen Naturprozessen, die den Nationalpark prägen – ein akustisches und visuelles Spektakel.

EMOTIONEN WECKEN

Von Anfang an war klar, dass «grosses Kino» im Zentrum eine Rolle spielen soll. Die Wirkung von Grossprojektionen hat die TRIMAGNAZIUN der bisherigen Ausstellung eindrücklich bewiesen. Es hat sich aber auch gezeigt, dass die unzureichende akustische Abgrenzung solcher Produktionen negative Auswirkungen auf die Arbeitsplatzqualität der Mitarbeitenden hat. Deshalb finden die beiden neuen Wildnis-Produktionen nun in schallgedämmten Räumen ihren Platz. Die 16 m breite Panorama-Leinwand deckt das ganze Blickfeld ab und ermöglicht das Eintauchen in die Wildnis des SNP.

Die Entwicklungen im Videobereich waren in den letzten 15 Jahren enorm. Während die HD-Auflösung 2008 das höchste der Gefühle war, sprechen wir heute von 8k, also einer 8-mal höheren Auflösung.

Für den SNP bedeutete dies, dass ein Grossteil des Materials neu gedreht werden musste. Aus Kostengründen haben wir uns entschieden, eine 8k-Ausrüstung anzuschaffen und die Dreharbeiten mit unserem eigenen Team und mit Hilfe einer engagierten Praktikantin sowie unserem Technik-Partner Tweaklab aus Basel in Angriff zu nehmen. Für die Landschaftsaufnahmen haben wir 2 auf einer Platte fixierte Kameras verwendet, die einen Blickwinkel von 180 Grad abdecken. Dadurch sind synchrone Panorama-Aufnahmen mit einer entsprechenden Überlappung entstanden. Das Gesamtbild wird im Raum von 4 Beamern projiziert. Dadurch erhalten wir bei der gewählten Leinwandgrösse eine beeindruckende Schärfe.

HERAUSFORDERNDE FILMARBEITEN

Das Equipment ist zwar in den letzten Jahren kleiner und leichter geworden, trotzdem kommen rasch 15 kg zusammen. Es galt, den entsprechenden Rucksack über viele Höhenmeter zu tragen und nichts zuhause zu vergessen – denn das kleinste fehlende Detail konnte den Filmenden zum Verhängnis werden. Hinzu kamen Herausforderungen mit der Energieversorgung, insbesondere bei kalten Temperaturen.

**Tiere im Fokus:
Dreharbeiten
mit dem grossen
Teleobjektiv**





SNP/Hans Lozza

**Praktikantin
Anja Lozza bei
Drehaufnahmen
in einem Lawinen-
kegel bei Purcher**

Bei den Tierszenen war es uns wichtig, die Tiere in ihrem ungestörten Umfeld zu zeigen. Dies bedingt grosse Teleobjektive und Geduld, um Vertrautheit mit den Darstellenden zu schaffen. Tiere gewöhnen sich nach einer Weile an die Präsenz von Menschen. Besonders im Nationalpark sorgt dieser Gewöhnungsfaktor entlang der viel begangenen Wanderwege für geringere Fluchtdistanzen. Auf den Einsatz von Drohnen haben wir bei dieser Produktion bewusst verzichtet, um die Störungen zu minimieren.

Nach langen Stunden im Feld erwartete uns die Arbeit, das aufgenommene Material zu sichten, zu sortieren, zu beschlagworten und abzulegen. Die enormen Datenmengen mussten mit Hilfe der ICT-Mitarbeitenden sicher gespeichert werden. 10 Minuten Video in voller Auflösung produzieren so viele Daten wie auf einem gängigen Computer Platz haben.

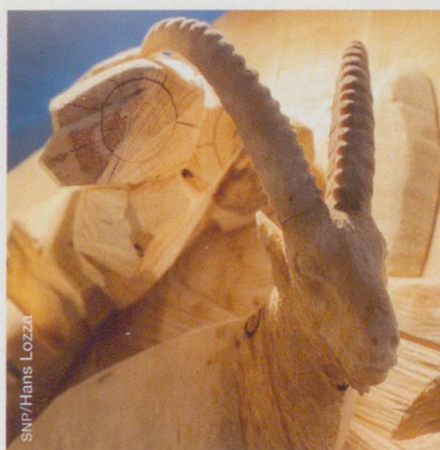
In einem nächsten Schritt haben wir unter Begleitung unserer technischen Berater von Tweaklab die Story entwickelt und den Rohschnitt des Films erstellt. Diverse Versionen haben wir innerhalb des Gesamtteams diskutiert und weiter verbessert, bis der finale Rohschnitt stand. Tweaklab übernahm Feinschnitt, Farbkorrektur und Mastering, die Soundspur gestaltete die Firma Idee und Klang in Basel.

WIE TÖNT DER NATIONALPARK?

Während im Panorama-Raum das Visuelle im Vordergrund steht, führt in der Wildnisarena der Ton Regie. Das Publikum steht selbst auf der Bühne – inmitten einer vom Bildhauer Daniel Cotti aus Ramosch geschaffenen Kulisse mit Skulpturen aus massivem und intensiv duftendem Arvenholz. Animierte Projektionen bespielen die Szenerie, was eine mystische Raumatmosphäre schafft. Hier erleben wir hautnah die gewaltigen Prozesse, die den Nationalpark prägen. Wir realisieren auch, dass wir diesen Kräften ausgesetzt

sind und sie nicht steuern können. Ein Sinnbild für die Grundidee des Nationalparks, die natürliche Dynamik zuzulassen und deren Wirkung zu studieren. Sei es bei einer Lawine, einem Gewitter oder beim Angriff des Hallimaschs auf die Bergföhren.

Am Anfang dieser Produktion stand das Regiebuch eines Theaters, welches die Prozesse im Nationalpark ineinander verweben und unmittelbar erlebbar machen sollte, inklusive Anweisungen zu Bühnenelementen, Licht und Ton. Es folgte der akustische Drehbuchentwurf durch die Firma Idee und Klang sowie Tonaufnahmen im SNP, teilweise mit mehreren Mikrofonen. Aus diversen Entwürfen entstand schliesslich ein komplexes Audio-Erlebnis. Der 16-Kanal-Ton in der Wildnisarena ermöglicht es, den Herkunftsort des Tons zu lokalisieren und den Blick zu richten. Unterstützt wird die Führung des Publikums wie im Theater auch durch die Raumprojektionen. Mit dem Unterschied, dass dies auf 360 Grad geschieht. Die Prozesse wirken aus verschiedenen Richtungen und lassen das Publikum Ort und Zeit vergessen. Ein Spektakel, das unter die Haut geht. 🦌



SNP/Hans Lozza

**Skulpturen aus
Arvenholz von
Daniel Cotti für
die Wildnisarena**

FREILUFTLABOR UND PERSPEKTIVEN

Nach den beiden Erlebnis-Räumen zu Beginn der Ausstellung erwartet das Publikum im Freiluftlabor eine Fülle von interaktiven Stationen, die zum Experimentieren einladen. Der abschliessende Perspektiven-Raum führt uns vor Augen, welchen Umgang wir Menschen mit Wildnis haben und wie sich diese in Zukunft entwickeln könnte.

FORSCHEND VERSTEHEN

Die zahlreichen interaktiven Stationen im Labor ermöglichen Einblicke in ausgewählte Forschungsprojekte und laden dazu ein, selbst in die Rolle der Forschenden zu schlüpfen. So ist es hier möglich zu erleben, wie verschiedene Lebewesen auf den Klimawandel reagieren. Sei es das Schneehuhn, die Schnirkelschnecke, Hochgebirgspflanzen, Tagfalter oder der Steinbock.

Ein weiteres Modul widmet sich den Auswirkungen des Klimawandels auf die Landschaft – so beispielsweise auf die Aktivität von Blockgletschern und Murgängen. Das Spöl-Modul zeigt, wie künstliche Hochwasser die Dynamik und die Lebenswelt des Restwasserbachs Spöl beeinflussen. Hier können Sie das Hochwasser selbst auslösen und dessen Auswirkungen aktiv miterleben.

In einem weiteren Schwerpunkt richten wir unser Augenmerk auf die Vegetation und die Biodiversität. Dabei darf eines der bisher aufwändigsten Experimente im SNP, das Zaunexperiment, nicht fehlen. Es simuliert das 6. grosse Artensterben auf der Erde.

Auch die grossen Beutegreifer spielen eine wichtige Rolle in der Ausstellung. Die Gäste erfahren, mit welchen Methoden ihre Auswirkungen auf das Ökosystem erforscht werden können – und dürfen selbst Hand anlegen. Ergänzend zeigt der Zeitstrahl chronologisch, welche Meilensteine in der Parkforschung wann erreicht wurden. Die Werkzeugwand schliesslich präsentiert die Hilfsmittel, die von Forschenden in ihrer täglichen Arbeit eingesetzt werden. In Videos erzählen sie zudem von ihrer Arbeit und ihren Erkenntnissen.

PERSPEKTIVEN

In einer Ausstellung, die sich ganz dem Thema *Wildnis* verschrieben hat, ist es uns ein besonderes Anliegen, Sie über Wildnis nachdenken zu lassen. Deshalb stellen wir Ihnen an verschiedenen Standorten Fragen zu Ihrer persönlichen Vorstellung von Wildnis. So entsteht von einer Fragestation zu nächsten ein immer umfassenderes Bild Ihrer persönlichen Einstellung dazu. Gleichzeitig erfahren Sie, was Expertinnen und Experten zu einzelnen Themenkomplexen sagen. Wie wichtig Wildnis für unser Ökosystem ist und welchen Anteil wir Menschen an deren Entwicklung haben, zeigen die Perspektiven im abschliessenden Raum 4. In einer grossen Projektion können Sie miterleben, wie sich unser Verhalten und unsere Sichtweisen auf die Landschaft auswirken. Spielerisch und doch realitätsnah. Hier wird uns bewusst, dass wir einen persönlichen Beitrag zur Förderung von Wildnis leisten können – auch im Kleinen. Sie erfahren, welchem Wildnisprofil Sie aufgrund der beantworteten Fragen entsprechen. Immer mit einem Augenzwinkern, doch auch mit einer persönlichen Botschaft verbunden. Schliesslich geben uns die Nationalparkpräsidentin und der Nationalparkdirektor ihre Sicht der Dinge im Hinblick auf die Herausforderungen der Zukunft mit auf den Weg.

EINE AUSSTELLUNG – VIELE DIMENSIONEN

Parallel zu den Ausstellungsräumen begleitet Sie eine historische Spur wie ein roter Faden durch das Nationalparkzentrum. In der lebendig inszenierten Zeitreise erfahren Sie Überraschendes zu den Meilensteinen in der Nationalparkgeschichte. Die grossformatigen Leuchtbilder vermitteln ein Bild der entsprechenden

Epoche und die akustische Inszenierung lässt Sie eintauchen in eine Welt, die heute kaum mehr vorstellbar ist. Kinder im Vorlesealter finden in der Ausstellung auffällig markierte Stationen, die zum Spielen und Entdecken einladen. Junge Gäste im Alter von 5 bis 12 Jahren können in Begleitung von Furbina und Ratsch mit einem Hörspiel die Ausstellung erleben. Die beiden Tannenhäher-Geschwister halten die jungen Gäste während des ganzen Ausstellungsbesuchs auf Trab. Ob es Furbina wohl schafft, ihren flatterhaften und vergesslichen Bruder wiederzufinden?

Ein zentraler Bestandteil der Ausstellung ist der Mediaguide für Jugendliche und Erwachsene in 5 Sprachen (D/R/F/I/E). Das Gerät vermittelt nicht nur Informationen zu den einzelnen Stationen, es dient auch als interaktives Hilfsmittel, mit dem zum Beispiel Fragen beantwortet werden können.

EIN HERZLICHES GRAZCHA FICH

Das Projekt *Neuinszenierung Nationalparkzentrum* war für das Kommunikationsteam eine sehr grosse Herausforderung. Während 5 Jahren haben wir Tausende von Stunden investiert, um die Ausstellung zusammen mit Groenlandbasel zu planen und umzusetzen. Wir sind dankbar und stolz, dass wir dieses Projekt

nun zu einem guten Ende führen können. Dies dank der grossen Unterstützung zahlreicher engagierter Personen und Institutionen. Unser erster Dank geht an die Eidgenössische Nationalparkkommission (ENPK) für das uns entgegengebrachte Vertrauen. Von Herzen danken wir dem Team von Groenlandbasel, insbesondere Matthias Schnegg, Bernhard Schweizer und Birgit Stachmann, dem Team des SNP – im speziellen den Parkwächtern, die fast den ganzen Winter unter der Leitung von Claudio Irniger gebaut haben, unserem Hauswart Flavio Cahenzli, Anja Lozza als Filmerin, allen Übersetzerinnen und Übersetzern, allen Sprecherinnen und Sprechern, allen beteiligten Firmen, insbesondere Tweaklab für die technischen Umsetzungen, den wissenschaftlichen Beraterinnen und Beratern und allen, die wir hier aus Platzgründen nicht explizit erwähnen können. Schliesslich danken wir ganz speziell unseren Familien, die zeitweise viel Geduld mit uns haben mussten und sich nun auf normalere Zeiten freuen können.

Ein besonderer Dank geht an unsere Finanzierungspartner, welche die Realisierung dieses Projekts ermöglicht haben: Schweizerische Eidgenossenschaft, Doris Baeder-Gabriel, Zigerli-Hegi-Stiftung, Kanton Graubünden und Wolfgang Gleissner. 🐦



Renderings dienen im Detailentwurf der gestalterischen Entwicklung des vierteiligen Freiluftlabors.